

"Weiterzufahren wie bisher ist langfristig unmöglich und kurzfristig unverantwortlich"

Autor(en): **Brand, Rafael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 1: **Tschernobyl : 25 Jahre danach**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-586269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Weiterzufahren wie bisher ist langfristig unmöglich und kurzfristig unverantwortlich»

«Die Probleme sind erdrückend, die Schwierigkeiten enorm», schreibt Marcel Hänggi in seinem neuen Buch «AUSGEPOWERT» für die SES als Herausgeberin. «Wir haben aber die Wahl – und könnten die Welt auch anders einrichten», betont der Autor. Es gibt vielversprechende Lösungsansätze und lokale Initiativen, die Hoffnung machen. «AUSGEPOWERT» ist sehr lesenswert, bleibt stets verständlich und greift zentrale Fragen auf, mit denen sich alle beschäftigen müssen, die an einer nachhaltigen Welt interessiert sind.

Von RAFAEL BRAND
E&U-Redaktor, info@scriptum.ch

Bereits als 7-Jähriger abonnierte sich Marcel Hänggi das WWF-Magazin. Als kleiner, interessierter Bub hat er die damaligen Ausgaben richtig gehend «verschlungen». Unlängst – als «erwachsener» Historiker und Journalist – war Marcel Hänggi an der Klimakonferenz in Kopenhagen: «Die Klimakonferenz und die Resultate waren ernüchternd und schlicht enttäuschend.»

Es besteht mehr denn je Handlungsbedarf. Das betont Marcel Hänggi in aller Deutlichkeit auch in seinem neuen Buch «AUSGEPOWERT».

Die Erdölverknappung wird das Klimaproblem nicht von alleine lösen

«Selbst wenn die (pessimistische) Prognose der Energy Watch Group stimmt, dass Peak Oil 2006 erreicht wurde, bedeutet das, dass in Zukunft noch einmal ähnlich viel Erdöl produziert und verbrannt werden dürfte wie seit der ersten kommerziellen Erdölbohrung 1859. Es gibt noch weit mehr als genug Öl, Gas und Kohle, um die Erde um mehrere Grad zu erwärmen», schreibt Marcel Hänggi.

Damit der Verbrauch fossiler Energien zurückgeht, müssen zwei Dinge geschehen: «Für KonsumentInnen müssen Erdölprodukte teurer werden – nur so fragen sie weniger nach. Für die Produzenten aber muss der Preis fallen – nur so bieten sie weniger an», bringt es Marcel Hänggi auf den Punkt.

Das Ende des fossilen Zeitalter

Heute existieren in der Politik zwei Ansätze: Auf fossile Energieträger werden Abgaben erhoben oder ein Staat (oder eine Staatengemeinschaft) legt fest, wie viel fossile Energie noch verbraucht werden darf. Eine Weiterentwicklung einer solchen Rationierung, ist das «Cap and Trade», «Cap» ist Rationierung, «Trade» ermöglicht, unterhalb des Deckels mit Bezugsrechten zu handeln. Die Schweiz zum Beispiel setzt (halbherzig) auf Abgaben, die EU und auch das Kioto-Protokoll haben im Prinzip ein «Cap-and-Trade»-System installiert.

Marcel Hänggi plädiert in «AUSGEPOWERT» klar für



ein «Cap and Trade»: «Es wäre ein ideales Instrument, wenn es nicht bei den CO₂-Emissionen, sondern beim Kohlenstoff-Input ansetzt, genügend ambitionierte Reduktionsvorgaben beinhaltet, die gesamte Wirtschaft und nicht nur einen Teil erfasst und keine «Kompensationen» zuliesse.» Hänggi warnt vor allem auch vor dem Rebound-Effekt: Denn alleine die Effizienz zu steigern, genüge nicht. Wird eine Energiedienstleistung nämlich effizienter, so werde diese auch günstiger. «Was aber billiger wird, wird mehr nachgefragt», betont Hänggi.

Suffizienz ist notwendig

Marcel Hänggi erteilt in «AUSGEPOWERT» dem Glauben an stetiges (auch qualitatives) Wirtschaftswachs-



Nachgefragt beim Autor Marcel Hänggi

E&U: Das Ende des Ölzeitalters als Chance: Wo sehen Sie die Chancen für die Schweiz?

« Ich versuche im Buch aufzuzeigen, zu welchen gesellschaftlich verhängnisvollen Entwicklungen übermässiger Energiekonsum geführt hat – in unserem Umgang mit Nahrung, in unserer Wahrnehmung von Raum und Zeit, im Konsum. Die Chancen, diese Entwicklungen zu korrigieren, bestehen darin, dass eine Schweiz, die weniger Energie verbraucht, nicht nur eine ökologisch nachhaltige, sondern eben auch eine lebenswertere Gesellschaft sein könnte. »

E&U: Wie ernst ist die Lage – wie gross der Handlungsbedarf?

« Es gibt nicht *ein* Energieproblem, es gibt zahlreiche. Der Klimawandel ist eins, die radioaktiven Abfälle sind eins, Peak Oil ist eins. Aber auch die Macht der Energiekonzerne, die sich politischen Einfluss kaufen, sind ein Energieproblem. Die 1,2 Millionen Menschen, die jährlich in Verkehrsunfällen sterben, sind Opfer einer Energieanwen-

dung. Ähnlich viele Menschen sterben an den Folgen der Innenraum-Luftverschmutzung – ihr Energieproblem ist, dass sie keine sauberen Brennstoffe zum Kochen haben. Diese Probleme sind unterschiedlich drängend, aber der Handlungsbedarf ist überall gross. Die Lösung fast aller dieser Probleme ist in dieselbe Richtung zu suchen: eine drastische Reduktion des Energieverbrauchs in den reicheren Gesellschaften und eine gerechtere Verteilung der Energie aus einer dezentralisierten Produktion. »

E&U: Welche Aussage in «AUSGEPOWERTE» ist Ihnen am wichtigsten?

« Hören wir auf, die Energieprobleme rein technisch zu betrachten! Glühbirnen durch Sparlampen zu ersetzen ist ja schön und gut, aber Energie ist im Leben derart zentral, dass es um viel mehr geht: um die Frage, in was für einer Gesellschaft wir leben wollen. Und da geht es darum, sich nicht von scheinbaren Sachzwängen die Antwort aufzwingen zu lassen. »

tum eine klare Absage und gelangt zum Schluss, dass Suffizienz, also «Verzicht», unabdingbar ist. Dabei gilt es aber insbesondere, die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit und die politischen und demokratischen Freiheiten zu bewahren. Vor allem müsse die Politik nach dem Vorsorgeprinzip handeln, betont Marcel Hänggi: «Tut die Politik zu viel, so mag das teuer werden. Politische Massnahmen können aber zurückgenommen werden, wenn sie als Irrtum erkannt sind. Tut die Politik dagegen zu

wenig, dann gibt es oft nichts mehr zu korrigieren.»

Mein Fazit zum Buch: Wer sich mit den heutigen energie- und klimapolitischen Versäumnissen beschäftigt, braucht Lösungsansätze, die Hoffnung machen. Das ist eine der vielen Stärken von «AUSGEPOWERTE»: Marcel Hänggi gelingt es, gleichzeitig den Ernst der Lage zu zeigen, aber auch damit verbundene Chancen zu skizzieren. Er grenzt nicht zuletzt die Handlungsmöglichkeiten nüchtern

SES-BUCHVERNISSAGE

«AUSGEPOWERTE» – Vernissage

Montag, 18. April 2011, 19.30 Uhr
Kanzlei (Turnhalle), 8004 Zürich

Marcel Hänggi präsentiert sein neues Buch «Ausgepowert» – und diskutiert seine Thesen mit Geri Müller (Nationalrat und Präsident SES).

Moderation Markus Hofmann (NZZ).

Dass das Verbrennen von Erdöl die Umwelt schädigt, wissen mittlerweile alle. So wird fleissig nach Wegen gesucht, den Energiehunger zu befriedigen, ohne dem Klima weiter einzuheizen. Doch statt nur nach alternativen Energien fragt Marcel Hänggi nach gesellschaftlichen Alternativen. Denn Energie prägt die Art, wie wir Nahrung produzieren und uns ernähren; wie wir uns bewegen; wie wir konsumieren; wie die Macht in Wirtschaft und Politik arbeitet. Ein anderer Umgang mit Energie ist nicht nur ökologisch angezeigt – sondern bietet Chancen für die ganze Gesellschaft.

Marcel Hänggi, Ausgepowert. Das Ende des Ölzeitalters als Chance, Herausgegeben von der Schweizerischen Energie-Stiftung, 380 S., ISBN 978-3-85869-446-1, Fr. 38.–

Fr. 19.– für SES-Mitglieder

Das neue Buch von Marcel Hänggi erscheint Mitte April 2011. Die SES ist Herausgeberin. SES-Mitglieder erhalten «AUSGEPOWERTE» zum Preis von Fr. 19.–. Sie können das Buch zum Vorzugspreis auf der SES-Website wie folgt bestellen:

www.energiestiftung.ch/service/publikationen

und realistisch ein und liefert mögliche Antworten, die sich jedoch des Öfters von den gängigen ökologischen Ansätzen abgrenzen. Das macht «AUSGEPOWERTE» – meiner Meinung nach – umso wertvoller. Sehr lesenswert sind zudem die Positiv-Beispiele (Kuba, Äthiopien, Bauer Sawadogo), die optimistisch stimmen und zeigen, dass es intelligente Lösungen gibt für eine Welt, die lernen muss, ohne billige, fossile Energiequellen auszukommen. <

«In einem Bericht, der sich an den Grossen Rat wendet, empfiehlt der Neuenburger Regierungsrat, sich gegen den Bau von neuen Atomkraftwerken auszusprechen. Es sollen alle Massnahmen ausgeschöpft werden, damit Energie eingespart, die Energieeffizienz verbessert aber auch erneuerbare Energien gefördert werden können.»

Offizielle Medienmitteilung zum Bericht der Neuenburger Regierung, 14. Februar 2011.

AZB

P.P. / JOURNAL
CH-8005 ZÜRICH

Bitte melden Sie uns Ihre neue Adresse. Danke!

30

9027

Schweiz. Landesbibliothek
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

SCHWEIZERISCHE ENERGIE-STIFTUNG
FONDATION SUISSE DE L'ENERGIE



Sihlquai 67
CH-8005 Zürich
Tel. ++ 41 (0)44 275 21 21
Fax ++ 41 (0)44 275 21 20
info@energiestiftung.ch
Spendenkonto 80-3230-3

www.energiestiftung.ch